



Zielart Graues Langohr – Neue Projekte des Landesamtes für Umwelt

Dr. Simon Ripperger (Bay. LfU)



Zustandsverbesserung bei ausgewählten (Pledges-) Arten

- Fledermausarten im Fokus:
 - Kleine Hufeisennase
 - Mopsfledermaus
 - Graues Langohr
- Zeithorizont: Verbesserung bis 2030
- Aktuell: Planungs- und Testphase
- Umsetzung in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren



Zustandsverbesserung bei ausgewählten (Pledges-) Arten

- Fledermausarten im Fokus:
 - Kleine Hufeisennase
 - Mopsfledermaus
 - **Graues Langohr**
- Zeithorizont: Verbesserung bis 2030
- Aktuell: Planungs- und Testphase
- Umsetzung in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren
- Knackpunkt: Zustand der Population (**U2**)
- Projekt baut auf umfangreichem Wissen auf!

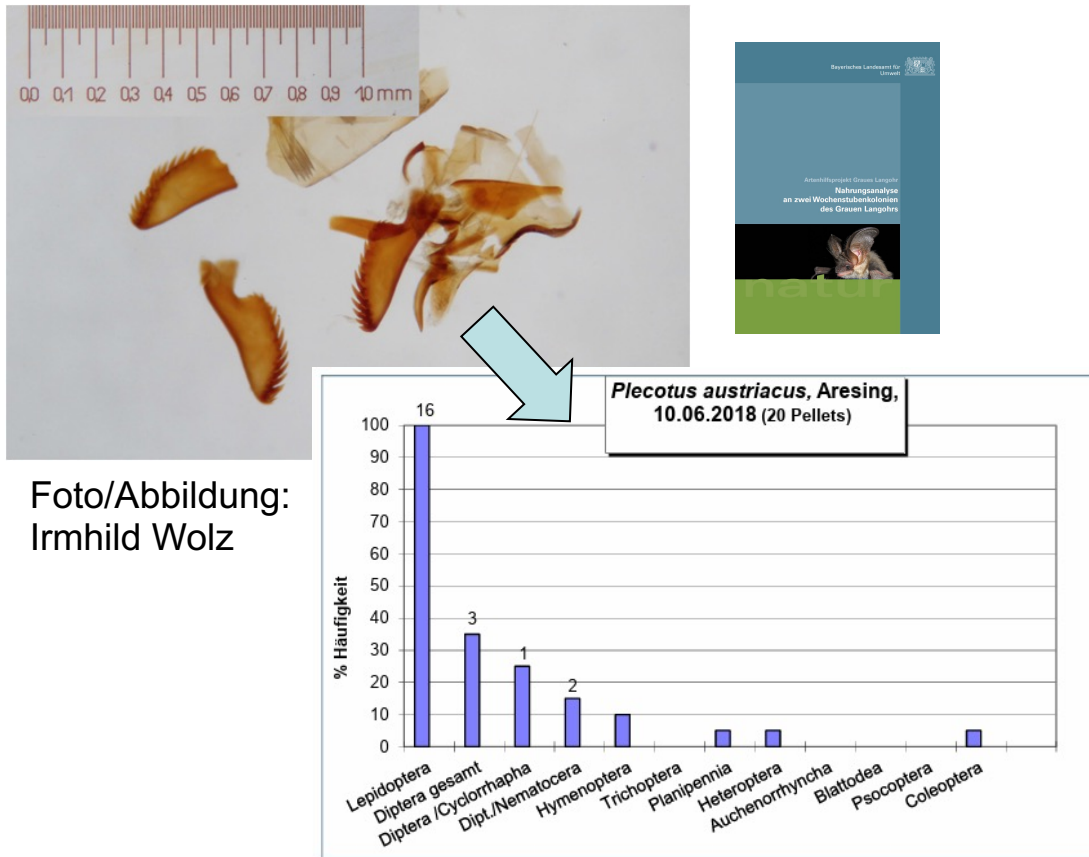
Name	Verbr	Pop	Habitat	Zukunft	EHZ	GT
Plecotus austriacus	- U1	- U2	- U1	XX	U2	-





Empirisches Wissen aus Bayern

- Nahrungsanalysen: Detaillierte Informationen zum Nahrungsspektrum



Foto/Abbildung: Irmhild Wolz

Abb. 10: Beutespektrum von *Plecotus austriacus* aus Aresing, 10. Juni 2018. Die Zahlen über den Säulen geben an, in wie vielen Pellets der Probe die entsprechende Arthropodengruppe die Hauptbeute bildete.

- Leitfaden Flurbereicherung: Vielfältige Maßnahmen und Fördermöglichkeiten



Fotos: Hammer, Söder, Zahn



Bald verfügbar: Telemetriestudie zur Lebensraumnutzung von Wochenstubentieren

- Projekt durchgeführt von NachtAktiv
- 2017-2019: Telemetrie von 18 Tieren in den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und Kitzingen
- Dokumentation der Nutzung von Haupt- und Ausweichquartieren
- Analyse von Raum- und Habitatnutzung im Jahresverlauf
- Identifikation von wichtigen Ressourcen für die Jagd

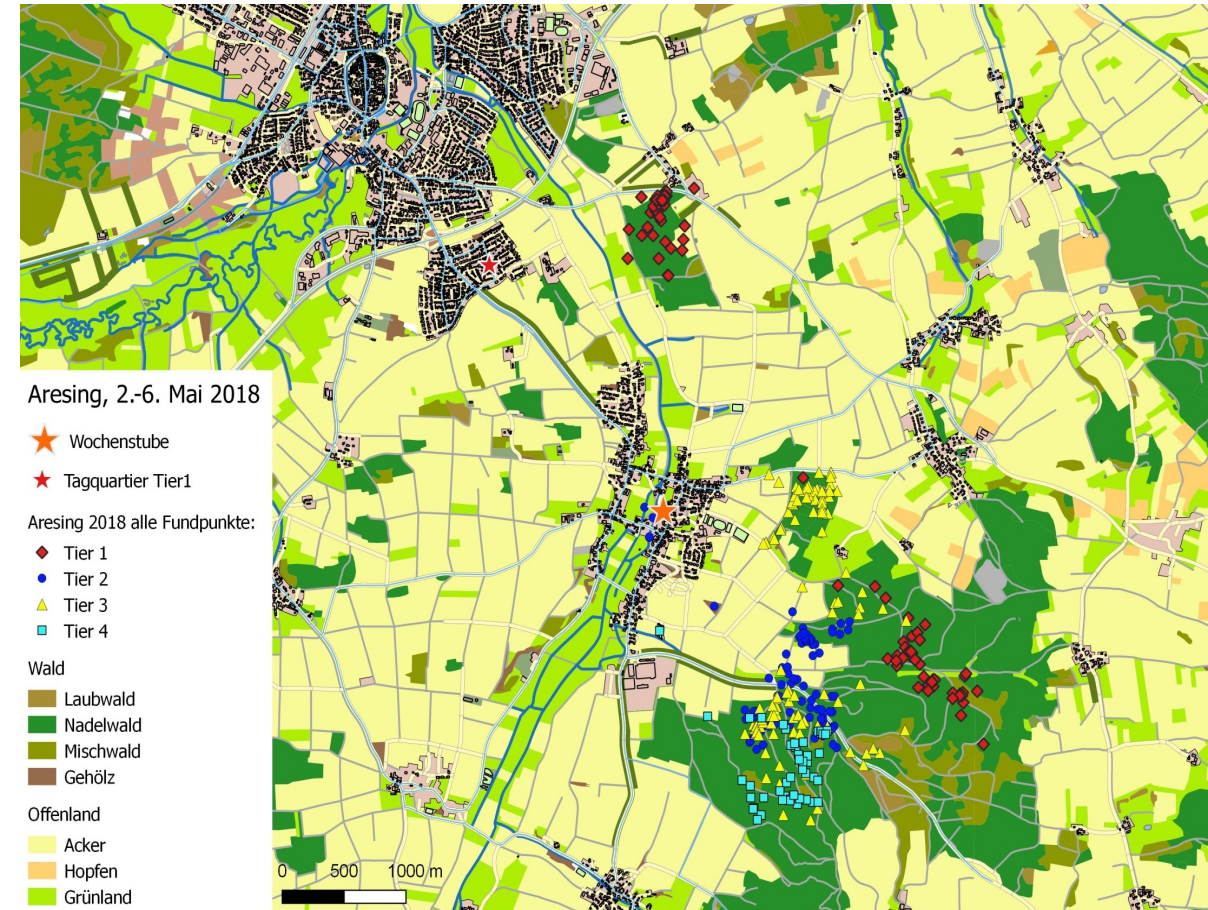
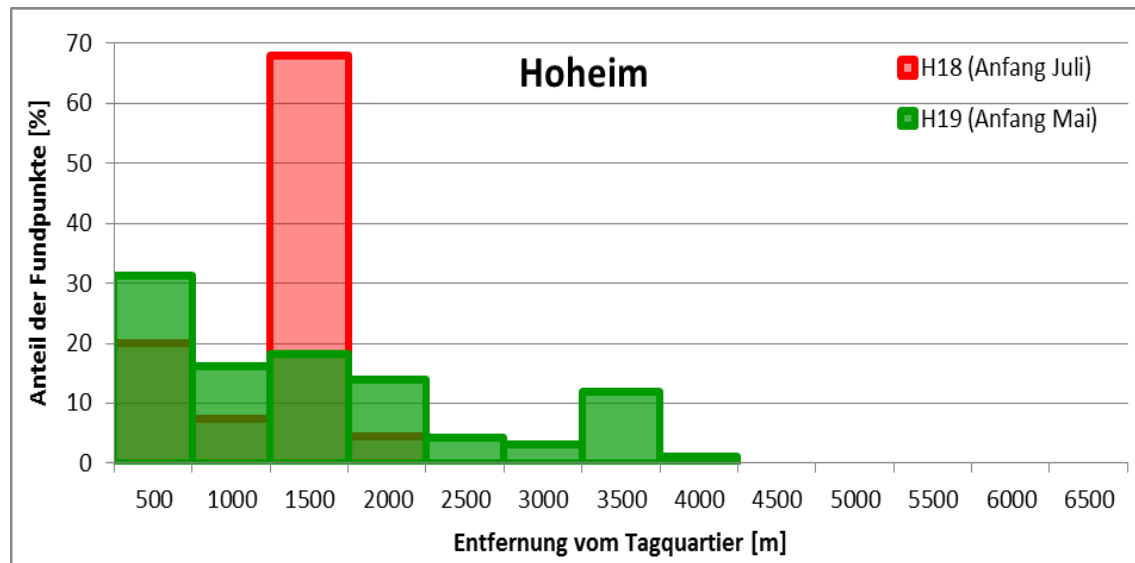


Kirche St. Martin bei Aresing:
Bekanntes Quartier des Grauen
Langohrs (Fotos: Nachtaktiv)



Bald verfügbar: Telemetriestudie zur Lebensraumnutzung von Wochenstubentieren

- Zentrale Ergebnisse:
 - Graue Langohren sind flexibel in der Wahl ihres Jagdhabitats (Wald und Offenland)
 - Hauptaktionsradius bis 3 km um das Quartier, teils auch bis 6 km



Abbildungen und Fotos: NachtAktiv



Schritt für Schritt zur Zustandsverbesserung

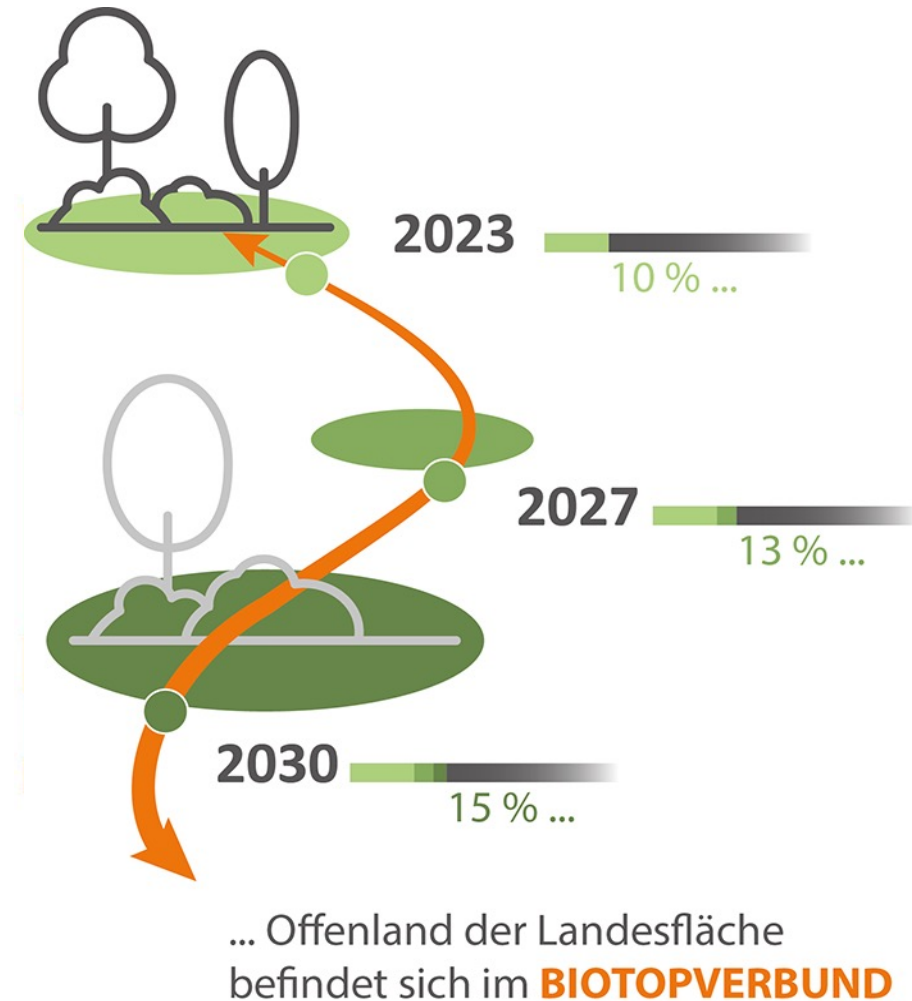
- Seit 2023: Klärung von Quartieren ohne eindeutiger Artbestimmung (*Plecotus spec.*) zur Ermittlung von Dichtezentren
 - Gezielte Kontrolle von Objekten mit „Langohren“
 - Aufsammlung von Kot (möglichst frisch, keine Mischproben mehrerer Arten, gut beschriftet und dokumentiert)
 - Bestätigung Braunes / Graues Langohr durch „DNA-barcoding“
 - Auch für 2024 geplant! Interessierte bitte melden!
- Ab 2024: Intensive Beobachtung an bekannten Quartieren
 - Wiederholte Kontrollen zur Ermittlung der Koloniegröße
 - Bewertung des Quartiers und Erarbeitung von Sicherungs- und Optimierungsmaßnahmen
 - Gezielte Optimierungen (Einflüge, Wärmeglocken, Lichtregime...)
 - Erfassung von Winterquartierspotential im Umfeld
 - Prioritäres Ziel: Dokumentation der Zustandsverbesserung der Population (U2)





Schritt für Schritt zur Zustandsverbesserung

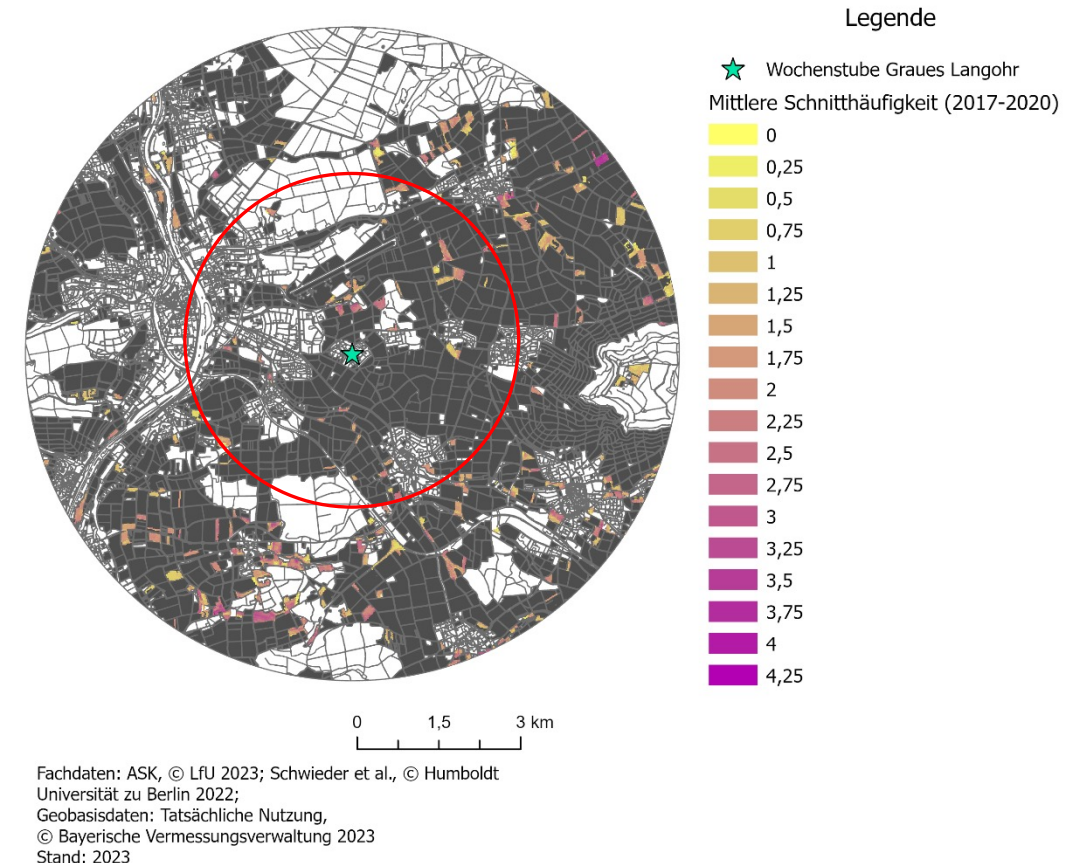
- Ab 2024: Ermittlung von Optimierungspotential im Quartierumfeld und Jagdhabitat
 - Nutzung des Ausweitungskonzepts des „Biotopverbundes“ des Bay. Artenschutzentrums
 - Biotopverbund: die Summe aller ökologisch wertvollen Biotope einer Landschaft
 - Planung der Ausweitung durch eine Analyse digitaler Karten mit verschiedenen Artvorkommen und Landschaftselementen
 - Gezielte Nutzung dieses Konzepts zur Identifikation von Flächen im Kolonieumland, von deren Aufwertung die Tiere profitieren
 - Aufwertung von Flächen in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren





Schritt für Schritt zur Zustandsverbesserung

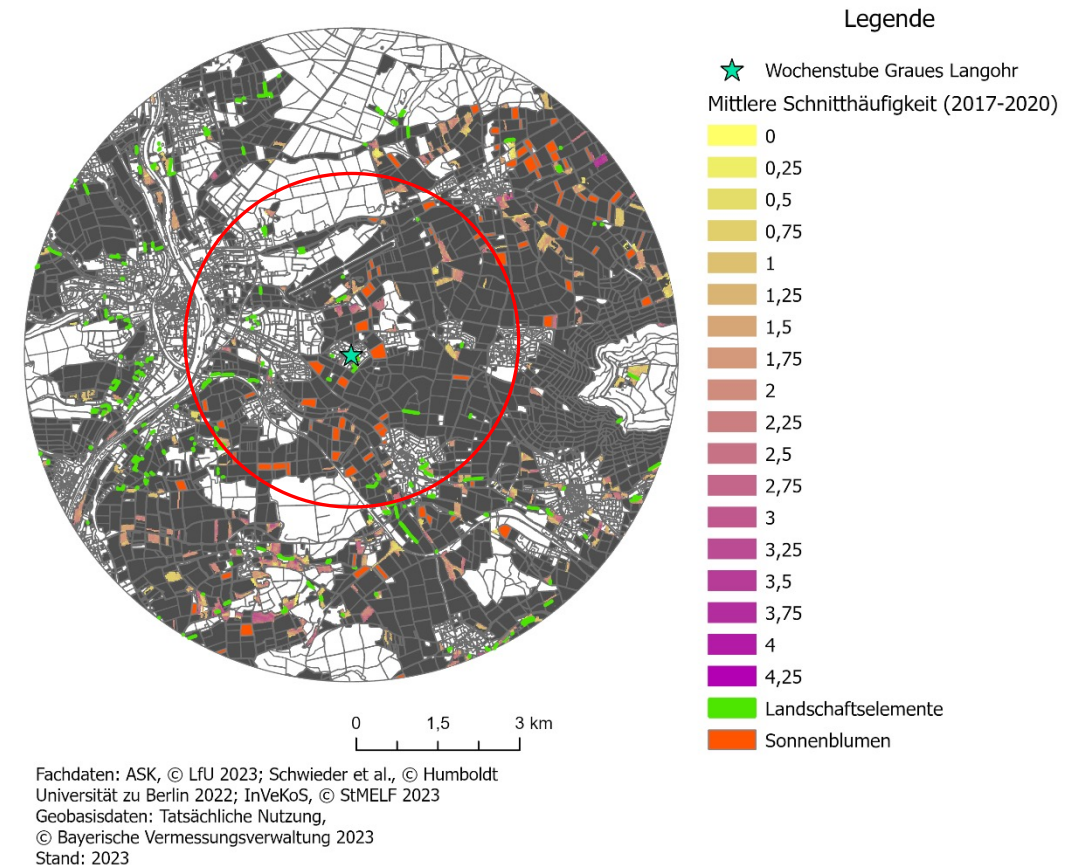
- Ab 2024: Ermittlung von Optimierungspotential im Quartierumfeld und Jagdhabitat
 - Nutzung des Ausweitungskonzepts des „Biotopverbundes“ des Bay. Artenschutzentrums
 - Biotopverbund: die Summe aller ökologisch wertvollen Biotope einer Landschaft
 - Planung der Ausweitung durch eine Analyse digitaler Karten mit verschiedenen Artvorkommen und Landschaftselementen
 - Gezielte Nutzung dieses Konzepts zur Identifikation von Flächen im Kolonieuemfeld, von deren Aufwertung die Tiere profitieren
 - Aufwertung von Flächen in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren





Schritt für Schritt zur Zustandsverbesserung

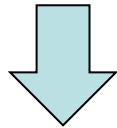
- Ab 2024: Ermittlung von Optimierungspotential im Quartierumfeld und Jagdhabitat
 - Nutzung des Ausweitungskonzepts des „Biotopverbundes“ des Bay. Artenschutzentrums
 - Biotopverbund: die Summe aller ökologisch wertvollen Biotope einer Landschaft
 - Planung der Ausweitung durch eine Analyse digitaler Karten mit verschiedenen Artvorkommen und Landschaftselementen
 - Gezielte Nutzung dieses Konzepts zur Identifikation von Flächen im Kolonieuemfeld, von deren Aufwertung die Tiere profitieren
 - Aufwertung von Flächen in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren



Schritt für Schritt zur Zustandsverbesserung

- Zusammenfassung des geplanten Vorgehens:

- Erfassung der Bestandssituation
- Ermittlung von Optimierungspotential im Quartier und im Quartierumfeld



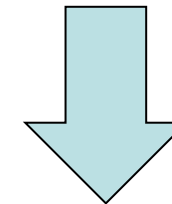
- Optimierungen an Quartieren und in Jagdlebensräumen



- Quantifizierung der Zustandsverbesserung

2023

Name	Verbr	Pop	Habitat	Zukunft	EHZ	GT
Plecotus austriacus	- U1	- U2	- U1	XX	U2	-



2030

Name	Verbr	Pop	Habitat	Zukunft	EHZ	GT
Plecotus austriacus	- FV	- U1	- U1	XX	U1	-



!!! Danke für die Aufmerksamkeit!!!

